

Der Postbezugspreis für das vierteljährliche ...

Der Postbezugspreis für das vierteljährliche ...

Der Postbezugspreis für das vierteljährliche ...

Saale-Beitung.

Abendblatt des Jahrgangs.

werden die 8 getheilten ...

Ercheint täglich ...

Samstags und Montags ...

Druckerei und ...

Rußland Frankreichs Vormund.

Der „neueste Geist“ Frankreichs, der rüstungslos, der in der letzten Wahl um die Herrschaft rang, der das an der bisherigen Formel ...

Rußland ist sehr viel unmittelbarer an den Pariser Ereignissen interessiert. Nicht nur seine Politik, sondern sein ganzes Wirtschafts- und Ansehenssystem beruht auf einer ...

Der Bericht auf den Rüstungswettbewerb muß aber notwendigerweise zum Bericht auf die Revanche führen. Nun hat die russische Politik während eines Vierteljahrhunderts die Revanchehoffnung entäußert. Jetzt erst seit kurzem macht ...

Wenn man kombinieren wollte, könnte man daher in der Rüstungsabrechnung der im letzten Wahlgange siegreichen französischen Parteien auf die Möglichkeit einer Abkehr vom russischen Bündnisse ...

Jubiläumstagung des Hanjabundes.

Köln, 14. Juni.

Der Gesamtauschuß des Hanjabundes trat gestern hier in der Werkbundausstellung zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die sich im Hinblick auf das fünfzigjährige Bestehen des Bundes als eine Jubiläumstagung ...

Er führte dabei u. a. aus, daß der Hanjabund eine Reihe von Erfolgen und Verbesserungen hängen könne, je bis in größerem Umfang als bisher erfolgte Bestellung gewerblicher Betriebe in Staatsbetrieben, die Erweiterung der Aufgaben des wirtschaftlichen Ausschusses, die öfter als früher ...

erfolgte Vorlegung von Gesetzentwürfen vor ihrer Einbringung an gewerbliche Sachverständige, sowie endlich die Verbesserungen im Ressort des Auswärtigen Amtes. Der anfänglich sehr heftige Streit um die künftige Gestaltung der Handelsverträge und des Zolltarifs habe sich inzwischen ...

Angesichts der fortgeschrittenen Ausbreitungen der Uebertragung hält der Hanjabund die Sammlung des gewerblichen und sonstigen Bürgerturns gegenüber der Agrardemagogie für eine nationale Notwendigkeit. Die Frage nach einer Sammlung des gesamten Bürgerturns gegenüber der Sozialdemokratie wird nicht entfallen, sofern sich die Sozialdemokratie nicht entschließt, wie in England, Frankreich und Italien eine auf nationalem Boden stehende Arbeiterpartei zu werden.

Nach der Vornahme von Jubiläumstagen in das Direktorium ernannte der Großhändler des Hanjabundes Regierungsdirektor Dr. Kieffer den Bericht über die Arbeit des Hanjabundes im Jahre 1913. Er stellte fest, daß eine erfolgreiche Arbeit des Aufbaues und des Zusammenhanges hinter dem Bunde liege. Was die deutsche Landwirtschaft durch Zusammenschluß erreicht habe, das könnten auch Deutschlands Industrie, Handel und Gewerbe erreichen einschließlich der verständigen Angestellten. Aus den bisherigen Erfolgen haben die Zweifler und Zögerer erkannt, daß bei gerader Linienführung auch ein so schwieriges Gebilde wie der Hanjabund wohl gefördert werden kann. Die Grundidee der Zusammenfassung aller Kräfte hat die Gegner sowie die Zweifler im eigenen Lager befehligt. (Weißall.)

Conditiss Dr. Strellmann (Berlin) erörterte dann den Lückenschluß der Hanjabund. Die Bemerkung Kieffer (Kassel) schiedert die Folgen der Uebernahme der Arbeit für das Handwerk und Gewerbe an Zahlen, wie die geforderte Erhöhung der Gehälter nachteilig auf das hochproduzierende Handwerk einwirken müsse. Redakteur Falkenberg (Berlin) vom Bunde der Selbstbetriebe erörterte die Notwendigkeit für die Selbstbetriebe, in der heutigen Zeit Wirtschaftspolitik zu treiben, und zwar Wirtschaftspolitik vor allem gegen die Verbände, welche die Schutzpolitik überparn wollten. Reichstagsabgeordneter Freiherr v. Lütthofen konstatierte, daß der Hanjabund mit Erfolg bestrebt sei, einen Ausgleich der Interessen herbeizuführen. Die Verknüpfung nahm dann nach zwei Referate über Hypothekennot und Wohnungsfürsorge für Privatangehörige entgegen, worauf die Tagung geschlossen wurde.

Das zweite Kabinett Viviani.

Das Ministerium Ribot hatte den Reford der Kurzlebigkeit aufgestellt. Herr Viviani ist es gelungen, den Reford der Reichheit einer Kabinettsbildung aufzuweisen. Gestern um 11 Uhr morgens wurde er von Herrn Viviani mit dieser betraut, um 1/2 Uhr nachmittags konnte er das fertige Ministerium dem Präsidenten der Republik vorstellen. Heute früh sind die Ernennungen sämtlicher Minister und Unterstaatssekretäre im Amtsblatt veröffentlicht worden. Vom

vorigen Kabinett Viviani sind neun Minister beibehalten und durch drei neue ergänzt, die Herren Fernand David, Augagneur und Coupa. Zu den drei Unterstaatssekretären des vorigen Kabinetts, den Herren Jacquier, Ham und Abel Ferry, kommen die Herren Lauraine und Dalimier neu hinzu. Von den 17 Regierungsmitgliedern sind drei, die Herren Viviani-Martin, Gauthier und Coupa, Senatoren, die übrigen niederer Abgeordnete. Bezogen nur die Herren Abel Ferry, Lauraine oder Unterstaatssekretäre, nur die Herren Abel Ferry, Lauraine und Dalimier sind an der Regierung neu. Das Kabinett Viviani ist jetzt demnach wie folgt zusammen: Maloy; Inneres, Viviani-Martin; Justiz, Augagneur; Unterricht, Rouleus; Finanzen, Viviani; Krieg, Gauthier; Marine, Thomjon; Handel, David; Ackerbau, Ragnaud; Kolonien, Renoult; Öffentliche Arbeiten, Coupa; Soziale Fürsorge, Viviani selbst übernimmt auch das Portefeuille des Auswärtigen. In parteipolitischer Hinsicht ist das neue Kabinett folgendermaßen zusammengelegt: Acht Kabinettsmitglieder sind geeinigte Radikale, zwei sozialistische Republikaner, nämlich Herr Viviani selbst und Herr Augagneur, drei gehören der radikalen Linken der Kammer, drei der demokratischen Linken des Senates an, einer, Herr Thomjon, ist ein Republikaner der Linken. Der Reford des Kabinetts ist der 67jährige Herr Viviani-Martin.

Alle republikanischen Pariser Blätter konstatieren gegenüber den Wittertkritiken des aufsehenden nicht genügend orientierten Auslandes, daß sich die Kammer in ihrer Freitagsitzung seinen Augenblick über die Frage der Dauer des Militärdienstes beschäftigt habe. Die Redner, die Ribot angriffen, schwiegen sich über diese Frage fast vollständig aus. Sie streiften sie entweder nur in ganz allgemeinen Redensarten oder sie wiesen darauf hin, daß selbst die entschlossenen Gegner der dreijährigen Dienstzeit keinen Augenblick daran denken, das bestehende Gesetz einfach durch einen Febrerstriß abzuschaffen. Der „Temps“, dem vorgeworfen worden war, daß er das Bündnis mit Rußland als Basis im Kampfe gebrauche, erwiderte seinen Gegnern, daß Frankreich in der Tat nicht vollständig frei sei, in der Frage der Heeresstärke beliebige Entschlüsse zu fassen. „Die Bündnispolitik“, schreibt das Blatt, legt uns im Austausch mit gewissen Rechten gewisse Pflichten auf. Es ist mit den Vätern nicht anders wie mit den Individuen. Jeder Vertrag setzt sich aus Punkten zusammen, in denen jeder der Vertragsparteien seine Vorteile sucht und findet. Sobald ein Vertrag geschlossen ist, ist die Freiheit vermindert.“

Die ursprüngliche Fassung des Militärgesetzes, die die erste Kombination des Ministeriums Viviani zum Scheitern brachte, ist mit Genehmigung Vivianis folgendermaßen abgeändert worden: die Regierung wird binnen kurzem Gesetzentwürfe einbringen über die militärischen Vorbereitungen der Jugend und über die Reorganisation der Reserve. Die Entwurfs sind bestimmt, die Defensivkraft der Nation zu erhöhen, die stets nur daran gedacht hat, Ehre, Freiheit und Heimat zu schützen. Ernt wenn diese Entwurfs, die allen Ergebnissen der Erfahrung und den Anforderungen der nationalen Verteidigung Rechnung tragen, angenommen und in Kraft gesetzt sein werden, wird die Regierung eine Verlescherung der militärischen Lasten vorzuschlagen können. — Ueber die neue Fassung herrscht Einmütigkeit. Die Regierung wird sich am Dienstag dem Kammern vorstellen.

Kabinettsdauer in Frankreich.

Man schreibt uns aus Paris: Während 44 Jahren hat die dritte Republik 56 Kabinete verbraucht, was eine Durchschnittsdauer von neun Monaten und drei Wochen pro Kabinett bedeutet. Das Ministerium Waldeck-Roussieu hat am meisten Glück gehabt; es dauerte 2 Jahre 11 Monate und 14 Tage und wurde durch die Erneuerung der Legislaturperiode im Jahre 1902 zur Demission gezwungen. Die kürzesten Kabinete waren bisher die vom General de Roddebow 1877, das 20 Tage sich halten konnte. Das Ministerium Fallières, das vom 29. Januar 1883 bis zum 15. Februar desselben Jahres, also 21 Tage, dauerte, ist das nächste. Das Ministerium Dupuy, das sich am 30. Mai 1894 konstituierte, amnestierte am 27. Juni. Es folgt das Kabinett, das Ribot am 6. Dezember 1892 bildete und das eine Lebensdauer von 36 Tagen hatte. Das am 12. Juni gestürzte Kabinett aber hat sich nur 60 Stunden halten können und ist eigentlich gar nicht in Aktion getreten.

Deutsches Reich.

Der „Sohsenzollern-Kanal“.

Der Großhändlerweg Berlin-Stettin, der am 17. Juni in Gegenwart des Kaisers feierlich eröffnet werden wird, wird den Namen „Sohsenzollern-Kanal“ erhalten. Die Bezeichnung ist deshalb gewählt worden, weil die bisherige Bezeichnung zu Unrecht auf die Möglichkeit des Verkehrs von Gesellschaften auf der neuen Wasserstraße schließen ließ.

Der neue Wasserweg wird den durchgängigen Verkehr von 600 Tonnenschiffen auf der ganzen Strecke ermöglichen. Diese Fahrzeuge sind 65 Meter lang, 8 Meter breit und haben einen Tiefgang von 17 Meter; ihre Ladung entspricht der eines Güterzuges von 40-50 Waggons. Den Finow-Kanal, der bisher die einzige Wasserverbindung zwischen Berlin und Stettin bildete, konnten nur Schiffe von 450 Tonnenschiffen passieren. Die Länge des neuen Wasserweges, der an der neuen Schleuse in Ploesingen seinen Anfang nimmt, beträgt bis zur Einmündung in die Oder rund 100 Kilometer.



gemeinen, auszurufen. Sonst sei es kaum denkbar und ein Skandal, daß ein Unteroffizier im 10. Dienstjahre fähnenflüchtig werde.

### Strafkammer.

#### Auf Wilderzapliden.

Die Arbeiter Otto Pohle und Karl Köhler aus Rabenau sollen in den Jahren 1911 bis 1913 öfter in der dortigen Gegend zur Nachtschützen jagden gegangen sein. Köhler soll im Jahre 1912 auch an einem nächtlichen Wilderzapliden jagden in der Gegend von Rabenau teilgenommen haben, in dessen Verfolgung er Jagdwaffen in der Nähe von Höhenrieden angelassen wurde. Pohle wie Köhler betritten vor Gericht schuldig, niemals gewildert zu haben. Die Anzeige gegen beide war erst nachträglich durch Verfügungen der Wirtschaftsräte des Arbeiters Löwe, der inzwischen wegen Wilderzapliden betritten ist, veranlaßt worden. Löwe soll öfter mit Pohle und Köhler des Nachts auf die Jagd gegangen sein, was er freiwillig in Abrede stellt.

Die Strafkammer hielt nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme beide Angeklagte des unterirdischen Jagdens für überführt und verurteilte Pohle zu 3 Monaten Gefängnis, Köhler zu 6 Monaten.

#### Genial im Schwindeln.

Der sogen. Schreiber Alfred Dörfler, jetzt 28 Jahre alt, hat sich schon öfter als unternehmungslustigen Schwindler hervorgetan. Früher betrieb er den Gimpelpfang hauptsächlich durch betrügerische Angebote, Lohnenden Nebenverdienstes wie Adressen schreiben u. dergl. Er lotzte dadurch harmlosen Gemütern Geblühn ab, für die er ihnen nichts weiter zur Verfügung stellte als Blüten von Farnen, bei denen eventuell Adressen zu schreiben sein könnten! Dörfler ist wegen solcher Schwindeltaten schon mehrfach verurteilt. Er hat sich aber dadurch so wenig einschüchtern lassen, daß er im Gegenteil den Stil seiner Unternehmungen nur immer höher zu steigern bemüht ist. Im Oktober vorigen Jahres mietete er hier unter falschem Namen ein Bureau, das er kontornäßig auszubüfferte, nach der Ansicht mehrerer Besucher allerdings etwas dürftig. Delfo kurzweiliger war der Aufwand auf den Geschäftsbetrieb: er hatte ein Sanftonno, eine Privatmusikante u. a. m. Er suchte nun für diese lustige Gründung Angeliebte, aber wohlverstandenen Leute mit Kautions. Natürlich war es ihm nur um die Eröffnung von Kautionsgebühren zu tun. Als aber zu wenig Meldungen einliefen, verließ sich Dörfler sogar zu dem genialen Gründung eines „Mitteleuropäischen Vielerbundes“, zu dessen Vorständen er sich selbst ernannte. Der Herr Vorstände war und blieb zwar das einzige Mitglied des Bundes, ludte aber nichtsehrweniger schon im Voraus Kassenbüchsen zum Eintreten der Monatsbeiträge, die in den sehr hübsch klingenden Statuten auf 1 Mfl. festgesetzt waren. Diese Kassenbüchsen sollten monatlich 100 Mfl. festes Gehalt und außerdem, da die Mitgliederzahl des Bundes sehr groß sei, noch 40—80 Mfl. Provision beziehen. Selbstverständlich aber sollten sie auch, je nicht zu vergehen, eine Kautions von 500 Mfl. stellen. Vier Bewerber gaben es vor, nach persönlicher Ausprache mit Dörfler, der zur Deklaration des Bureaus auch noch einen Freund mit aufzutreten ließ, nicht wiederzukommen. Einer schickte vor Gericht sehr bräutlich die Einträge, die er im Kontor gewonnen hatte. „Ich merkte doch bald, was das für große Geister waren. Der eine spielte den feinen Chef, füllte in Gesellschaften und schickte dem andern, der den Schreiber spielte, mit wichtiger Miene öfter was ins Ohr. Eine alte dame machte die Türschlüssel.“ Ein fünfter Bewerber fiel dagegen auf den Schwindel herein und vertraute Dörfler arglos sein Kassenbuch über 751 Mfl. an. Dörfler hob diese Summe sofort bis auf 1 Mfl. ab, brachte dann aber die Ziffer 1 durch eine Fälschung wieder auf 791. Der Eigentümer des Buches glaubte zunächst hocherfreut, Dörfler habe ihm sogar 40 Mfl. geschickt, bis er durch eine Anfrage auf der Sparte die traurige Wahrheit erfuhr. Wegen der Sparte fälschung wird sich Dörfler noch vor dem Schörrichter zu verantworten haben.

Betreffs seiner eben gekündigten Gründungen bestritt Dörfler vor der Strafkammer, Betrügereien damit beabsichtigt zu haben; die Unternehmungen, namentlich die Vielerbund, seien sehr aussichtslos gewesen. In der Tat scheint er bei seinen Schwindeltaten doch auch zum Teil an Selbstbetrug zu leiden. Nach ärgstem Gutachten ist er verurtheilt, aber geistig voll zurechnungsfähig und noch nicht einmal minderwertig.

Die Strafkammer verurteilte Dörfler wegen seiner Verbrechen und der Gemeingefährlichkeit, solcher Betrügereien die Zubüßung mit anderen Umständen und verurteilte ihn zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 750 Mfl. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust.

**Keine Pusteln, Blüten, Pickeln mehr** alle diese entstellenden Hautunreinlichkeiten verschwinden bei täglichem Gebrauch der **Myrrholinseife** der Weibsbauten die sich durch ihren Gehalt an einem Myrrhulin mit seinen antiseptischen, belebenden und nährenden Eigenschaften seit fast 20 Jahren als einzigartig Toilette-Gesundheitsmittel bewährte.

## Provinzial-Nachrichten.

**h. Schöppan, 15. Juni.** (Diebe.) In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag haben Diebe der Gartenstadt Schöppan einen Besuch abgeleistet. Sie hatten es hauptsächlich auf Schwaben abgesehen. Schützen und Wurst hielten sie mitgehen. Beim Maurer Günther wurden sie durch den Hund verhehrt. Dann hielten sie noch Umhau beim Kaufmann Frennig. In der Nacht auf Montag wiederholten sie das Mandier. Die Gendarmrie fahndet eifrig nach ihnen.

**h. Merseburg, 15. Juni.** (Aus der Saale gezogen.) Am Sonnabend wurde der Lohrer des Führerwerksbesizers Aug. Müller-Merseburg am Bootshaus aus der Saale gezogen.

**— St. Petersburg, 12. Juni.** (Millionsfest.) Das alljährlich auf unserer schönen Bergeshöhe stattfindende Millionsfest wird diesmal am Sonntag, den 28. Juni, um 3 Uhr abgehalten werden, wie immer im Heßelischen Lokale. Die biblische Ansprache hält Oberpfarrer Schuster-Löbelin, einen Millionsvortrag Lehrer Sommer-Halle, das Schlußwort Konj.-Nat. a. D. Farrer Jeller-Küthen. Wie alljährlich werden sich voraussichtlich die Millionsfreunde sehr zahlreich einfinden.

**w. Ballenstedt (Harz), 14. Juni.** (Grundsteinlegung zum Bismard-Denkmal.) Am Sonntag nachmittag 1/4 Uhr fand bei herrlichem Wetter auf dem Stahlberge, jenem nördlichsten anhaltischen Berghügel (268 Meter hoch) zwischen Opperde-Ballenstedt, die Feier der Grundsteinlegung zum Bismard-Turm mit Feuerwerke statt. Nach der Vederrede des Herrn Superintendenten Windisch-Ballenstedt verlas der Vorsitzende des Denkmal-Ausschusses die Urkunde, die dann eingeleitet wurde. Mit einem Hoch auf den Landesherren erreichte die erhebende Feier, die durch Eingangsrede der Schulkinder verhöht wurde, ihren Abschluß. Die Vereine und Schulkinder traten darauf den gemeinschaftlichen Marsch mit Musik nach Ballenstedt an. Der Bismard-Turm, aus Harzer Granit zusammengefügt, wird nach dem Entwurf des Professors Wilhelm Kreis in Düsseldorf erbaut. Vor dem Denkmal soll ein größerer Sport- und Spielplatz für die Jugend geschaffen werden.

**w. Torgau, 15. Juni.** (Rom Blick geföhrt.) In der Nähe von Torgau wurde bei dem gestrigen Gewitter der Steuerturm Bufe aus den Asten auf einem Kahn vom Blicke getroffen und gestöhrt. Zwei andere Schiffer wurden betäubt und konnten sich erst später wieder erholen.

**# Spandau, 15. Juni.** (Fahnenweihfest.) Einen schönen Verlauf nahm das Fahnenweihfest des Gesangsvereins. Sehr Vereine aus der Gegend beteiligten sich. Herrlicher Schmuck des Ortes und gute Festwetter gaben viele Gäste der Umgebung an. Auf dem mit drei Zelten bestandenen Festplatz hielt Herr Kantor Scharf die Begrüßungsrede und die Vereine sangen: „Herbei zum Fest der Liebe“. Herr Pastor Junekmann hielt eine treffliche Fest- und Weihrede. Nach einer Festgottesdien, gesprochen von zwei Damen, sang der hier. Verein: „Du Fahne, unser Stolz und Hort.“ Sodann folgten treffliche Einzelgelenge. Ein Festball und ein Kinderfest (Montag) beenden das Fest.

**— Bernburg, 15. Juni.** (Wohlfühlungen Folge.) Der hallische Bieler Trauwein führte auf dem hiesigen Exerzierplatze zwei wohlgenommene Hügel von 15 und 25 Minuten Dauer aus. Er überflog beide Male in ruhigem Fluge die Stadt. Die Landungen gingen glatt von statten.

## Vermischtes.

Das Kaiser Wilhelm Soldatenheim auf dem Truppenübungsplatze Döberitz ist am Sonntag mit einer schlichten, aber eindrucksvollen Einweihungsfeier seiner Bestimmung übergeben worden.

Das bayerische Wasserstraßenprojekt endgültig genehmigt. Die bayerische Reichsratskammer hat die Vorlage, betreffend Ausbau der Wasserstraßen in Bayern, wofür 17 1/2 Millionen Mark angefordert werden, nach einer befürwortenden Rede des Reichsrats Oskar von Miller mit großer Mehrheit angenommen. Die Elektrifizierung der bayerischen Bahnen hält Herr v. Miller ungeachtet der üblichen Erfahrungen mit der Betriebsbahn Garmisch-Insbruck wirtschaftlich für durchaus günstig, da die großen Zinsen im Lande ganz anders wirtschaftlich ausgenutzt werden könnten als eine Gebirgsbahn, zumal der Kohlenbetrieb mit jedem Jahre teurer werde. Der Reichsratsminister v. Seidel erklärte, die vor zwei Jahren ausgesprochene Hoffnung, daß es bis heute der Eisenbahnverwaltung möglich sein werde, auf Grund eigener und fremder Erfahrungen über die Frage der weiteren Ausdehnung des elektrischen Bahnbetriebes ein zuverlässiges Urteil sich zu bilden, habe sich noch nicht erfüllt.

Ein Knabe vom Adler geröhrt. Seit 14 Tagen wird in Aichholz in Südtirol der fährige Sohn des Bauern Andreas vermisst. Daß der Knabe ins Wasser gefallen oder abgestürzt ist, wird nicht für wahrscheinlich gehalten. Dagegen nimmt man in Aichholz an, daß der Knabe von einem Adler oder Lämmergeier geröhrt und in sein Nest an unzugänglichen

Platzungen getragen worden ist. Man hat seit einiger Zeit wiederholt Adler und Lämmergeier in diesem Gebiete in der Luft kreuzen gesehen, und am Tage des Verschwindens des Knaben bemerkte man einen dieselben kreuzenden Adler auf einer Fichte, die in der Nähe der Stelle liegt, wo der Vater das Kind zurückgelassen hat. Ein Polizeijund hat immer wieder gerade diesen Baum verhört.

Autounfall bei Berlin. Auf der Chaussee zwischen Stolp und Otterndorf rannte ein Privatautomobil in voller Fahrt gegen einen Baum und ging in Trümmer. Einer der Insassen wurde getötet; von den anderen Mitfahrern wurden zwei schwer und zwei leicht verletzt.

Schweres Gewitter in London. Ueber London entlief sich Sonntag nachmittag ein schweres Gewitter. In seiner südlichen Vorstadt wurden sechs Personen getötet.

Im Streit erschossen. In der verflochtenen Nacht gerieten in Duisburg der Ingenieur Dörr und ein Architekt mit dem Chauffeur eines Mietautos in Streit, in dessen Verlauf der Ingenieur den Chauffeur durch einen Revolver-schuß tötete. Der Täter wurde verhaftet.

Horrid als Wohnungsinhaber. In einem Anfall geistiger Ummachung beschloß laut „Aofatung.“ ein Bauschreiber in Kopenhagen seine fünf Kinder und tötete sich dann selbst.

## Reiseverkehr.

Die Stettiner Danzschiff-Gesellschaft J. F. Brauer & Co. m. b. H. (Sahnie-Linie), welche mit ihren großen Schnelldampfern die Verbindung mit den bedeutendsten Häfen Nordens und Südens ab Stettin unterhält, zeigt die diesjährige Ausgabe ihres bekannten Reiseverkehrs-Büchchens „An die Ostsee“ an. Die elegante handliche Broschüre enthält eine illustrierte Reisebeschreibung, eine große Anzahl genauer Fahrpläne der Linien der Gesellschaft, sowie der anschließenden Schiffs- und Bahnverbindungen und die betr. Fahrpreise. Die Einrichtungen der besten Fahrarten nach den Häfen, die auch auf diesem Buchchen aufzuführen, sind mit aller Genauigkeit beschrieben. Ferner enthält die Broschüre eine große Karte der Ostsee und aller ihrer nützlichen Häfen. Dieses Büchlein ist von der Gesellschaft und allen Reisebureaus gratis zu beziehen.

## Wetterkarte Magdeburg

### der „Magdeburg. Zeitung“.

Montag, 15. Juni, 8 Uhr morgens.

Der Luftdruck ist heute über dem zentralen Europa sehr gleichmäßig verteilt. Die seit längerer Zeit das südliche Europa bedeckende umfangreiche Barometerdepression ist weiter verdrängt und in mehrere kleinere Wirbel zerfallen, deren einer heute zwischen Rhein und Elbe liegt. Im Dienstbezirk herrscht gestern meist heiteres, trodenes und warmes Wetter, während in den südlichen und südwestlichen Landes teilen wieder Gewitter aufgetreten sind. Bei dem Vorhandensein verschiedener flacher Tiefdruckgebiete haben wir zeitweilig wolfiges, warmes Wetter und vielorts Gewitter zu erwarten.

## Hallischer Witterungsbericht.

	13. Juni 9 Uhr abends	14. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . . .	762,0	761,8
Thermometer Celsius . . . . .	19,0	18,0
Rel. Feuchtigkeit . . . . .	77%	86%
Wind . . . . .	SW	SW
Maximum der Temperatur am 13. Juni: 24,0° Minimum in der Nacht vom 13. Juni zum 14. Juni: 12,7° Niederschlagsmenge am 14. Juni 7 Uhr morgens: 0,0 mm.		
	14. Juni 9 Uhr abends	15. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . . . .	751,7	752,6
Thermometer Celsius . . . . .	20,3	17,7
Rel. Feuchtigkeit . . . . .	65%	74%
Wind . . . . .	SW	SW
Maximum der Temperatur am 14. Juni: 24,5° Minimum in der Nacht vom 14. Juni zum 15. Juni: 13,8° Niederschlagsmenge am 15. Juni 7 Uhr morgens: 0,0 mm. flora-Bad, Wasserwärme 21,6° C.		

Verantwortlich f. d. polst. Teil: J. B. Eugen Brinmann; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; Guckelton, Vermischtes u. m.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. Letzte Nachrichten: Dr. Karl Baeer; für den Anzeigen-Teil: Albert Baeer; Druck und Verlag von Otto G. Mündel. Sämtlich in Halle. Preislisten an die Redaktion, Berichte, Einlegungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.  
— Diese Nummer umfasst 12 Seiten — einschließlich Interaktionsblatt.

**Auskunftei** Beyrich & Greve, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 42. — Tel. 2144. Vermögens- und Familien-Auskunftei, Beobachtungen u. Ermittlungen aller Art auf alle Plätze der Welt.

# Das Blut ist die Quelle, durch welche unser ganzer Körper aufgebaut wird.

Gesundes Blut prägt sich nicht nur auf den Körper aus, indem demselben angenehmes Aussehen und Reiz verliehen werden, sondern auch auf den Geist, wodurch der Mensch heiter und vergnügt wird. **Welbliche Vollkommenheit** ist das Gegenbild von Kraft und Stärke bei Männern. Ohne reiches gesundes Blut kann eine Frau nicht vollständig Frau sein. Sie verliert den Reiz ihres Geschlechts. **Kein Mensch** ob weiblich oder männlich kann seinen Pflichten vollständig nachkommen, wenn das Blut in ungesundem, mangelhaftem Zustande ist, und in welchem die nötigen Bestandteile fehlen. **Ungesundes Blut** und Mangel an Blut sind die Ursachen von geistigen u. körperlichen Schwächen, von Nervosität, Kopfschmerzen, bleichem Aussehen, Herzklappen, Gedächtnisschwäche etc. **Anstatt klarer** lebhafter Augen, rosiger Wangen, sind die Augen matt, die Gesichtsfarbe fahl. **Die Organe des Körpers** werden ungenügend genährt und sind beständig Krankheiten ausgesetzt.

## LECIFERRIN

nach Gutachten von Tausenden ist allen anderen Mitteln vorzuziehen, um das Blut zu bereichern und zu ersetzen. Schon nach mehrtägigem Gebrauch wird der Appetit und die Verdauung gehoben, Müdigkeit und Schwäche schwinden. Die Augen werden klar, die Wangen erhalten ein frisches gesundes Aussehen. **Rekonvalenzanten**, welche durch schwere Krankheiten geschwächt wurden, finden in LECIFERRIN ein Kräftigungsmittel allerersten Ranges. Preis Mk. 3.— die Flasche in Apotheken erhältlich. Man verlange ausdrücklich Leciferrin und weise jedes andere Präparat zurück. Sicher von: Löwen-Apotheke, Engel-Apotheke, Adler-Apotheke und Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle a. S.



# Walhalla-Theater

Anfang 8.20 Uhr.

**Das nennt man Bombenerfolg!**  
Im Monat Juni: Gastspiel der glänzenden  
**Winter-Tymians!!!**

„Sanatorium für Gemütskranke“.  
**Das neue Programm seit 11. Juni.**  
Auf der Straße  
„Lachstürme“  
Rechtzeitig — Tageskasse 10-1½, u. 4-6 Uhr — gute Plätze sichern.

„Der lebendige Tote“.  
Herrliches neues lebendes Lied in prachtvoller Dekoration:  
„O Jugendzeit“ und jede Nummer ein neuer Schlager!

# Saalschloß-Brauerei.

Mittwoch, den 17. Juni, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr:  
**Zwei gr. Konzerte**  
der Kapelle des kgl. Regim. General-Feldmarschall Graf  
Blumenthal (Wagel) Nr. 36.

Von abends 8 Uhr an:  
**Beethoven - Wagner-Abend**  
unter Mitwirkung d. Großherzoglich-Kammerorchester  
des **Fürst Franz Schwarz** vom hiesigen Stadttheater.  
Leitung: Königl. Musikdirektor R. Fister.  
Eintritt 35 Pf. Abonnements- u. Vorzugsplätze günstig.  
F. Winkler.

# Brunner's Bellevue.

Regelmäßig Dienstag u. Freitag abends, Mittwoch nachmittags  
**Grosse Garten-Konzerte**  
ausgeführt vom Apollo-Theater. Eintritt frei. Von 10 Uhr  
NB. Mein großer Saal u. Konzert-Garten ist für Sonntag,  
den 6. Juli für Vereinstrefflichkeiten noch zu vergeben.

# Raben-Insel.

**Dienstag,**  
den 16. Juni,  
v. nachm. 3 ½ - 7 Uhr:



**Militär-Konzert**

ausgeführt vom Wandfester Feld-Reg. Nr. 75.  
Leitung: Herr Obermusikmeister G. Steurer. — Eintritt 15 Pf.

# A. Kiebekische Montanwerke Aktiengesellschaft,

Halle (Saale).

Plant 4 der Tagesordnung für die am Montag, den 29. Juni d.  
Is. vormittags 10 Uhr, nach Halle a. S. einberufenen Generalvers.  
sammung wird wie folgt berichtet:  
4. Wahl für sechs (nicht fünf) ausübende wieder wählbare Aufs.  
sichtsratsmitglieder.  
Halle (Saale), den 13. Juni 1914.

Der Vorstand.

# Wintergarten.

Mittwoch, den 17. Juni 1914, abends 8 Uhr  
im Spiegelsaal  
**Gr. Tanzabend m. Hausball,**

wobei die **erzöste Tanzattraktion**, die je in Halle geboten wurde, vor-  
geführt wird und zwar vom Stosser der internationalen Tanz-Tarabes London,  
Paris, Berlin, Wien etc. **König der Apachen-Tänze** und **Franko-Park** Hans  
Römer mit seiner preisgekrönten Partnerin Fr. Rany Nikode.

Im glänzend vornehm renovierten Café liegt.  
**Künstler-Konzert.**

# Saale-Dampfschiffahrt.

Morgen Dienstag  
**Extrafahrt nach Wettin-Rothenburg.**  
Abfahrt 9.30 Uhr.  
Karl Demmer.

# Schönemannsche Schwimm- und Bade-Anstalt,

Weingärten 25  
**Schwimm-Unterricht** für  
**Erwachsene und Kinder.**

# Einladung

zu dem  
**Rex-Einkoch-Kursus**

Am Mittwoch, den 17. Juni a. or.,  
nachm. v. 3-6 Uhr,  
findet im Lichthof unseres Geschäftshauses  
praktischer Unterricht in der Konservierung  
von Obst, Gemüse etc., Gewinnung von  
Fruchtsäften, Anleitung für die Herstellung  
von Gelees, Marmeladen mit der neuen  
Original-Erfindung des Dreyer's Frucht-  
saff-Apparates „Rex“ und des Einkoch-  
Apparates „Rex“ statt.  
**Eintritt frei!**

# Burghardt & Becher,

Leipzigerstr. 10. Mitgl. des Rab.-Sp.-Ver.

# Sooden

Bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Atmungs-  
organe, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheit,  
Rheumatismus, Gicht, Skroflose, Rachitis, Rück-  
schmerzen von Infuzen, Lungen- u. Rippenleiden.

# Werra

Bahnhalle Göttingen-Bebra. — Geschätzte herrliche  
Lage inmitten ausgedehnter Gebirgswaldungen. —  
Solläder aller Art, Inhalationen, Gradierwerke, —  
Pneumatische Apparate u. Kammern, Trinkkuren,  
Auskunft und Prospekte durch die Badeverwaltung.

Kurhotel Gundlach. — Bevorzugte Lage am Walde.  
Modernere Komfort. Mäßige Preise.

# Direkte Dtschebäder- Fahrkarten

auf 45 Tage von Stettin mit direkter Gepäcksabfertigung  
find auf diesem Bahnhof erhältlich.  
Profiteure durch Schnelligkeit-Stettin.

# ff. Bowlenwein

fl. 80 3/4  
Bei 5 fl. 3,75 1/2

fl. 90 3/4  
Bei 5 fl. 4,25 1/2

# ff. Frankfurt. Apfelwein

fl. 35 1/2  
Bei 10 fl. 3 1/2 1/2

# Paul Runkel, Griftstr. 68.

Wirtshaus des Rabats-Spar-Vereins.

# Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der  
**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:  
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75

Jährlich 1/10 der Einlage: 7,24 8,11 9,11 10,11 11,11 12,11

Bei längerem Aufschub der Rentezahlung wesentlich höhere Sätze.  
Frauen erhalten wegen ihrer verhältnismäßig längeren  
Lebensdauer weniger.

Aktiva Ende 1913: 12 1/2 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch: **Leo Kretzing**  
in Halle a. S., Gr. Steinstr. 75, **Theodor Popp** in Artern,  
**Hermann Schmiedt** in Bitterfeld, **H. Hörner Nachf.**,  
Inhaber **Hugo Hay** in Coblenz, **Ed. Friedrich Hilgen-**  
**feld**, Buchhändler in Cönnern, **Starkloff & Rathmann**  
in Delitzsch, **Paul Moes**, Kaufmann in Eckartsberga,  
Hauptstr. 117, **Gustav Peizold Nachf.** in P. Goldstein,  
in Eilenburg, Torgauerstr. 27, **Ernst Ritter** in Eilenburg,  
Torgauerstr. 35, **C. A. Klipproth** in Eisleben, Hallesche  
Str. 2, **Robert Hanisch** in Falkenberg, Schulstrasse 120,  
**Carl Spiegel** in Heilsdorf, Wilhelmstrasse 11, **H. Lucas**,  
Rentner, in Bad Kösen, Salinestr. 3, **Frau Witwe M. Witzke**  
geb. Esterken in Merseburg, Burgstr. 11, **Bruno Ma-**  
**sowsky** in Mühlberg (Elbe), Hospitalstr. 221, **Rudolph**  
**Müller & Co.** in Naumburg a. S., Topfmarkt 11, **A. Vogel**  
in Naumburg a. S., **Adolf Schulze** in Querfurt, Kloster-  
strasse 219, **A. Schander** in Sangerhausen, Markt 19,  
**Emil Thinius** in Torgau, **M. H. Merker** in Witten-  
berg, **G. C. Rothe & Sohn** in Zeitz.

# Geschäftsleuten

bejorgt Korrekte  
**Buchführung**

als Nebenbeschäftigung älterer erfahrener Buchhalter.  
Offerten unter **F. 1132** an die Expedition d. Blattes.

# Technikum

Mittweida

Dir.: Prof. Professor Holtz.  
Höhere technische Institut  
f. Elektro- u. Maschinenbau.  
Sonderausbildung f. Ingenieur-  
schüler u. Werkmeister.  
Lehrfabrik-Werkstätten.  
Licht- u. Leuchttechnik.  
Programme etc. kostenlos.  
Sekretariat

# Dauerhafte

Hängematten  
für Kinder und Erwachsene  
sehr billig.

**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90,  
Mitgl. des Rabatt-Spar-Ver.

# Sardellen 1-

feinste v. Fd.  
Neumarkt-Fischhalle,  
Inb.: Karl Wolfert,  
Griftstr. 33. Tel. 658.

# Jedermann freut sich

über seine mit gelauften Auf-  
gaben, die er durch 30 Jahre in  
ein. solch vorz. amer. Qualität  
aufbewahrt 1 Jahr Gar. 4.00 Pf.  
Kunstschokolade „E. 3.30 Pf.“  
Kunstbrot ohne „1.20 Pf.“  
Kunstbrot „1.50 Pf.“

**Otto Sparmann, nur Gr. Steinstr. 47,**  
neben dem Rathhause.

# Apollo-Theater.

Seite, Montag, abds. 8.10 Uhr  
die letzte Aufführung von:  
Morgen, Dienstag  
abends 8.10 Uhr:  
**„Eröffnung von  
„Schneider Wibbel.““**

Romdits in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser.  
**Schneider Wibbel Albert Hübener,**  
Schauspieler a. D.  
des „Schneider Wibbel“ bildet a. H. das Hauptinteresse  
des „Schneider-Wibbel“ Berlin, und hat einen selbst für  
Berlin aufsehenerregenden Erfolg zu verzeichnen.

# Halle'scher

# Verkehrsanstellungentag!

Eine öffentliche Verkehrsanstellungsverammlung wird  
anberaumt am Sonntag, den 5. Juli 1914, vormittags 10 Uhr, im  
großen Saal des Wintergartens des Bezirkskartell-Halle des  
Reichskartells der Verbände der Beamten und Arbeiter  
staatlicher Verkehrsanstalten. Das Referat über die wirtschaft-  
liche Lage der Verkehrsunternehmungen wird der **Vertraute des Reichs-**  
kartells.

# Herr Dr. jur. Bruno Eisenbacher,

Elberfeld,

halten. Alle Verkehrsbeamten, Sachverwalter und Arbeiter, auch solche,  
die dem Reichskartell noch fernstehen, sowie der Halle'sche Be-  
amtenauschuss und das staatsrechtliche Büroquartum sind zu der  
Versammlung eingeladen und willkommen.


Der Bezirkskartellvorstand.

# Tausch & Grosse, Kunstsalon

Gr. Ulrichstr. 38, Halle a. S., Nahe der Promenade.

# Sonder-Ausstellung

des geschätzten Münchener Malers  
:**Paul Bürck.** :  
: :  
Eröffnung am 16. Juni, vormittags 11 Uhr.  
Eintritt 50 Pf. Abonnenten frei.



**Über**  
**Land- u. Meer**  
Operetten: Rudolf Prescher  
Dienstag, 16. Juni, — pro des 6. Pf.

Der neue Jahrgang wird  
eröffnet mit dem neuesten  
Roman von  
**Ludwig Ganghofer:**  
**„Der Ochsenkrieg“**,  
der einen ganz erlesenen Ge-  
nuß gewährt wird. Ferner  
Romane, Novellen u. Gedichte  
unserer ersten Schriftsteller.

In der Abteilung  
**Kultur der Gegenwart**  
wird über die Fortschritte auf  
den wichtigsten Gebieten  
menschl. Schaffens und  
Wissens berichtet. . . . .

Große, mehrfarbige und  
schöne Reproduktionen  
bedeutender Kunstwerke.  
Jeder Abonnent hat Anspruch  
auf zwei farbige Kunstblätter  
worüber die Anknüpfung in  
Nummer 1 Auskunft gibt.

**Moderne illustrierte**  
**Wochenchrift für**  
**das deutsche Haus**

Probe-Nummer kostenlos durch jede  
Zugabe, auch durch den  
Besitzer der „Berliner Kunst-  
in-Samml.“

Abonnements bei allen Buchhand-  
lungen und Postämtern.

# Bad Wittekind.

Dienstag, 16. Juni,  
nachm. 3 ½ Uhr:  
**Kur-Konzert,**  
vom  
**Stadttheater-Orchester**  
(Kapellmeister Wilh. König).  
Eintrittspreis 35 Pf.  
einkl. Bill-Steuern.

Die Abonnementskarten des  
Saalens, Gartens haben zu  
diesem Konzert Gültigkeit.

# Engelsbad, Ihr Wald

bekanntester Kurort. 30 Min. von  
Anhalt-Kloster am entferntesten Punkt  
für hässliche Ausflugsorte. Rück-  
kehr nach Berlin nur 10 Minuten.

Auch bei der  
**größten Hitze**  
verpassen täglich  
über 500 Familien  
**Seeftische.**

Die Ware ist hochrein.  
Dienstag 1. Wagon  
Seelachs ohne Kopf 17 Pf.  
Kabeljau „ „ „ 19 Pf.  
Schellfisch ohne Kopf 28 Pf.  
Karbonaden „ „ 28 Pf.  
Bratfisch ohne Kopf 19.28 Pf.  
Bratfisch mit Kopf 19 Pf.  
Seehecht m. Kopf 35 Pf.  
Süßmeine Matjesheringe  
Eckel 10, 15, 20 u. 25 Pf.  
Das Auserlesene, sogenannte  
Kaisermatjes 30 Pf.  
Eckel

**„Nordsee“**,  
Großes Seefischhand-  
el der Welt.

# Brennholz-Vorkauf.

der Arbeitstätte des Reichs  
für Volkswohl, Fabrik 13, zur  
gang auch von der Volkswohl-  
Anstalt 5022.

1 Kubm. fein gehack. 50 Pf.  
1 Kubm. „ „ 5,75 Pf.  
1 Kubm. „ „ 11.- Pf.  
1 Kubm. aus Böhmen 10.- Pf.